

SN-Ratgeber

Schallschutzfenster für Ihre Gesundheit

Von Metallbaumeister und Gebäudeenergieberater Jörg Pieper

Lärm stört nicht nur, Lärm kann auch krank machen. Durch den Einbau von Schallschutzfenstern kann man die von draußen eindringenden Lärm-einflüsse deutlich verringern.

Vielfach herrscht noch die Ansicht, dass Schallschutzfenster lediglich dem Komfort dienen – sie werden häufig als Luxusmerkmal gesehen.

Tatsache ist jedoch, dass die äußeren Lärmquellen in unserer Umwelt immer weiter zugenommen haben. Vor allem der Verkehrslärm hat sich innerhalb der letzten Jahrzehnte vervielfacht.

Permanent sind wir einem Geräuschpegel ausgesetzt, der Auswirkungen auf unser Gehör und auch unsere Psyche hat. Lärm kann krank machen – körperlich und seelisch. Dabei kommt es nicht allein auf die Lautstärke an. Auch andauernder Lärm kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinträchtigen. Unmittelbar bemerkbar machen sich Schäden, die durch Lärm verursacht worden sind, etwa durch Schwerhörigkeit oder Tinnitus (Geräusche im Ohr).

Etwas weniger offensichtlich sind durch Lärm bedingte psychische Schäden. Hierzu gehören Konzentrationsmangel oder Schlafstörungen. Sekundärfolge kann eine verminderte Leistungsfähigkeit sein. Langfristig kann die psychische Belastung durch Lärm auch zu Bluthochdruck oder sogar zum Herzinfarkt führen, laut Aussage führender Ärzte. Lärmschutz

sollte daher zum obersten Gebot werden. Denn Sie können Ihre Ohren – anders als die Augen – nicht einfach schließen, sondern sie sind den einströmenden Reizen permanent ausgesetzt.

Die Wissenschaft hat die Problematik erkannt und forscht bereits eifrig an Gegenmaßnahmen, die in der Lage sein sollen, eindringenden Lärm zu neutralisieren.



Aber schon heute können Sie sich mit Hilfe von Schallschutzfenstern zumindest gegen den Straßenlärm sehr gut schützen.

Ein Schallschutzfenster besitzt einen besonderen Aufbau. Die einzelnen Scheiben sind unterschiedlich dick und asymmetrisch angeordnet. Bei einer Zwei-Scheiben-Verglasung wird nach außen hin eine Ver-

bundglasscheibe mit einer integrierten Schallschutzfolie eingesetzt. Der Zwischenraum ist mit einem Edelgas (Argon, Krypton oder eine Mischung beider Gase) gefüllt.

Wenn alle weiteren Faktoren wie Fugendichtheit und der Einbau ohne Wärmebrücken berücksichtigt sind, kann eine dritte Scheibe den Schallschutz deutlich verbessern. Der Schallschutz für den Rolllädenkasten darf ebenfalls nicht vergessen werden.

Bei einer Drei-Scheiben-Verglasung schlagen Sie zwei Fliegen mit einer Klappe. Neben dem Schallschutz-Effekt kommt eine verbesserte Wärmedämmung hinzu. Dadurch können Sie in diesen Zeiten, in denen die Energiepreise steigen und steigen, bares Geld sparen – bis zu 90 Prozent Energieeinsparung gegenüber Fenstern mit Einfachverglasung sind möglich. Das kommt durch den verringerten CO₂-Ausstoß auch dem Klimaschutz zugute.

Wichtig ist die fachgerechte Montage der Schallschutzfenster. Deshalb meine Empfehlung: Lassen Sie sich von einem Betrieb bei der örtlichen Metallbauinnung beraten. Informationen dazu bei der Kreishandwerkerschaft, 02323/9541-0. Weiter Informationen unter www.Pieper-Profilbau.de.



Die Reisebusfahrer der Firma Anton Graf GmbH haben auf ihrem diesjährigen, gemeinsamen Ausflug spontan Spenden für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Haiti gesammelt. „Erst wenn man das Leid der Opfer in Haiti sieht, realisiert man, wie gut es einem geht. Da mussten wir einfach helfen“, sagte Ersin Terzi, langjähriger Reisebusfahrer der Firma Anton Graf GmbH. Jedes Jahr machen die Chauffeure der Graf's Reisen einen Ausflug, diesmal fuhren die 40 Busfahrer mit ihren Begleitungen nach Bayern. Die Geschäftsleitung der Anton Graf GmbH hat den Spendenbetrag der Busfahrer aufgestockt. Insgesamt 1.000 Euro wurden dem Hilfsprojekt Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V. gespendet. Damit könnte zum Beispiel die medizinische Notversorgung von 500 obdachlosen Menschen gesichert werden.

SN-Foto

Persönliches

Arbeitsmarkt

Anlässlich der Veröffentlichung der Herner Arbeitsmarktzahlen für den Monat Januar erklärt die Bundestagsabgeordnete Ingrid Fischbach: „10.484 Menschen, die in Herne arbeitslos gemeldet sind, zeigen, dass die Krise noch nicht überwunden ist. Die christlich-liberale Koalition

nimmt den Anstieg der Arbeitslosigkeit sehr ernst. Vor allem Dank der Kurzarbeit konnten aber viele Entlassungen noch verhindert werden. Wir werden diesen Weg der Eindämmung der Arbeitslosigkeit weiter fortsetzen.“ In Herne haben insgesamt 148 Unternehmen mit 3.574 Mitarbeitern Kurzarbeit angemeldet. Dies ist ein leichter Anstieg gegenüber dem Vormonat. „Verschiedene Maßnahmen sind eingeleitet. Die unionsgeführte Bundesregierung hat bereits mit der Vereinfachung und Verlängerung der Kurzarbeiterregelungen die richtigen Schritte unternommen, um die Auswirkungen der Krise abzufedern. Unabhängig von der Verlängerung der Kurzarbeit läuft die Übernahme der vollen Sozialversicherungsbeiträge durch die BA Ende 2010 aus. Falls nötig, wird die Politik eine Verlängerung der Übernahme der Sozialabgaben über das Jahr 2010 hinaus prüfen. Begrüßenswert ist in diesem Zusammenhang der gestrige Start des Mikrokreditfonds Deutschland durch die Bundesregierung. Er sichert mit einem Volumen von 100 Mio. Euro Kredite an Klein- und Kleinstbetriebe bzw. Jungunternehmen. Da sich in der aktuellen Krise die Banken mit niedrigen Krediten an kleine Unternehmen zurückhalten, ist der Mikrokreditfonds die richtige Antwort, denn er hilft auch Arbeitsplätze zu sichern,“ so Fischbach.

Stadttorcenter

Die Herner Grünen freuen sich, dass es der HGV gelungen ist, ihre Pläne für das Stadttor-Center in Wanne zu einem guten Ende zu bringen. Das gesamte Projekt ist für die Stadtentwicklung von Wanne sehr bedeutend und wird sicher neue Impulse für den Einzelhandel und die Stärkung des Stadtteiles bewirken. Aus Sicht der Grünen ist nun darauf zu achten, dass auch eine architektonisch gute Lösung gefunden wird, damit das neue Eingangstor zur Innenstadt gestaltet ist. Dieses Projekt widerlegt auch diejenigen, die immer wieder behaupten, private Investitionen und kommunale Stadtentwicklungsprojekte würden an Wanne vorbeigehen, ja sogar von Verwaltung und Politik bewusst vorbeigelenkt werden. Wir werden dieses Projekt jedenfalls positiv begleiten und sehen es als große Chance für Wanne. Widerlegt werden sind auch diejenigen, die vor einiger Zeit auf das Projekt „Kaufland“ gesetzt und dem Projekt „StadtTor“ der HGV keine Chance eingeräumt haben. Dorothea Schulte, Fraktionsvorsitzen-

de: „Das Projekt „StadtTor-Center“ war eindeutig schwieriger und mit mehr Risiken behaftet. Es war aber auch immer das bedeutendere Projekt aus Sicht der Stadtentwicklung und ökologisch unbedenklich. Aus Sicht der Grünen hat sich das Festhalten an diesem Projekt gelohnt.“

28 neue Lehrer

Am 1. Februar ist es wieder soweit: An den Schulen des Regierungsbezirkes Arnsberg beginnen insgesamt 551 neue Lehrerinnen und Lehrer ihre Arbeit – in der Stadt Herne sind es 28. Für die Bezirksregierung Arnsberg hat diese Veranstaltung schon Tradition: Christian Salomon, Leiter der Schulabteilung der Bezirksregierung, begrüßte die neuen Pädagogen am heutigen Donnerstag gemeinsam mit den neuen Bochumer Lehrerinnen und Lehrern in der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum wieder persönlich und händigte ihnen ihre Ernennungsurkunden oder Anstellungsverträge aus. Dabei unterstrich er in seinem Willkommensgruß die Bedeutung und Verantwortung aller Lehrerinnen und Lehrer: „Sie werden an unseren Schulen gebraucht. Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft jedes Schülers und jeder Schülerin, aber auch für unsere gesamte Gesellschaft im 21. Jahrhundert. Ihre Arbeit als Pädagogen ist daher außerordentlich wertvoll und von großer Verantwortung geprägt. Ich bitte Sie ausdrücklich, diese Verantwortung mit Leben zu füllen.“ Die Bezirksregierung Arnsberg wird in nächster Zeit das Thema Berufswahlorientierung an Schulen forcieren. Für die Bezirksregierung ist es unerlässlich, dass die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den Einstieg ins Berufsleben als ganzheitlicher Ansatz bei den Lerninhalten Berücksichtigung findet. So forderte Salomon die neuen Lehrerinnen und Lehrer auf, die Vorbereitung der Schüler auf eine berufliche Tätigkeit so vielfältig wie möglich in ihrem Unterricht zu berücksichtigen. Hierzu gehöre im gleichen Atemzug eine nachhaltige Sprachförderung.

Joachim Krol

Mit einem großen Joachim Krol-Abend wartet das Dritte Programm des Westdeutschen Rundfunks am Samstag, 6. Februar, auf. Zunächst wird um 20.15 Uhr Christian von Castelbergs Romanadaptation „Donna Leon – Vendetta“ ausgestrahlt: Der Mord an einem Rechtsanwalt führt den venezianischen Commissario Guido Brunetti ins Milieu der Sexshops und der Prostitution. Anschließend läuft um 21.45 Uhr Sigi Rothemunds Venedig-Krimi „Donna Leon – Nobilita“, in dem sich Brunetti fragt, warum der adlige – und durchaus wohlhabende – Vater eines entführten und schließlich ermordeten jungen Mannes kein Lösegeld gezahlt hat. Lesen Sie mehr im Kino-Tipp unter www.sn-herne.de.



Mit einem Joachim Krol-Abend erfreut der Westdeutsche Rundfunk alle Fans des Herner Schauspielers, hier zusammen mit Barbara Auer als Signora Brunetti, am Samstag, 6. Februar, ab 20.15 Uhr im Dritten Programm West: Auf „Donna Leon – Vendetta“ folgt um 21.45 Uhr „Donna Leon – Nobilita“. Foto: WDR

Schiereck beim RVR

Hernes Oberbürgermeister Horst Schiereck ist unter der Woche mit großer Mehrheit als Vorsitzender der Verbandsversammlung im Regionalverband Ruhr (RVR) bestätigt worden. Der 61-jährige SPD-Politiker war im September 2007 erstmals in dieses Amt gewählt worden. In der konstituierenden Sitzung des Ruhrparlamentes sind auch die drei



Stellvertreter des Vorsitzenden bestimmt worden. Diese sind: Lothar Hegemann, Dagmar Mühlendorf und Herbert Goldmann. Als Vorsitzender der Verbandsversammlung ist Schiereck gleichzeitig „geborener“ Vorsitzender des Verbandsausschusses im RVR. In der 12. Verbandsversammlung im RVR stellen die Sozialdemokraten in den nächsten fünf Jahren die stärkste Fraktion mit 29 Sitzen, gefolgt von der CDU-Fraktion mit 23 Sitzen und den „Grünen“ mit acht Sitzen. Auf die FDP entfallen fünf und auf die „Linke“ vier Sitze. Die Freie Wählergemeinschaft ist mit einem Mandat erstmals im Ruhrparlament vertreten. Insgesamt besteht die 12. Verbandsversammlung aus 70 stimmberechtigten Mitgliedern. Die Sitzverteilung der RVR-Verbandsversammlung ergibt sich aus den Ergebnissen der letzten Kommunalwahl, bei der die SPD ihre Position als stärkste Partei in den elf kreisfreien Städten und vier Kreisen des Ruhrgebiets verteidigen konnte.

SPD für Sozialticket

Die SPD-Fraktion sieht sich hinsichtlich der jüngst geäußerten parteiübergreifenden Pläne für die Einführung eines Sozialtickets im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) bestätigt. Seit geraumer Zeit setzen sich die Herner Sozialdemokraten durch Ratsinitiativen und im aktuellen Kommunalwahlprogramm für eine verbundweite Lösung ein. Der Stadtverordnete Jürgen Scharmacher ist als verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion der Motor für die baldige Realisierung eines Sozialtickets. Jürgen Scharmacher: „Wir haben uns bereits 2008 für die Einführung eines Sozialtickets im VRR eingesetzt, damit die Mobilität sozial schwacher Menschen nicht an Stadtgrenzen oder den eigenen wirtschaftlichen Verhältnissen gestoppt wird. Die Insellösungen der einzelnen Städte, die zum Teil bereits lokal eingeschränkte Sozialtickets anbieten, sind für die Kommunen eine große finanzielle Belastung ohne jedoch eine ausreichende Mobilität im Ballungsgebiet Ruhr zu ermöglichen.“ Aus Sicht von Jürgen Scharmacher gewinnt Mobilität in der sich verändernden Gesellschaft eine immer stärker werdende Bedeutung. Für soziale Kontakte, für die Arbeitssuche und Arbeitsaufnahme ist die Wichtigkeit der uneingeschränkten Erreichbarkeit im Großraum Ruhrgebiet unumstritten. Die letzten Preiserhöhungen im Nahverkehr haben jedoch dazu geführt, dass gerade Menschen mit geringem Einkommen im hohen Maße belastet und somit von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen werden. Scharmacher wird die am kommenden Freitag stattfindende Fraktionsitzung der SPD im VRR nutzen, um aus Herner Sicht für die Einführung des Sozialtickets zu werben. „Die Einführung des verbundweiten Sozialtickets ist schließlich eine klar formulierte Forderung unseres Wahlprogramms. Ich bin davon überzeugt, dass die bisherige ablehnende Haltung anderer Parteien durch unser ständiges Bemühen nun zum Erfolg geführt werden kann.“



Polizei News



Seniorin (85) überfallen - Polizei sucht Zeugen

Opfer eines Raubüberfalles wurde am Dienstag, 26. Januar, eine 85-jährige Hernerin.

Gegen 18.30 Uhr hatte sie mit ihrer 72-jährigen Begleiterin gerade das Marienhospital verlassen und war auf einer Parallelstraße des Hölkeskampsrings unterwegs ihr plötzlich von hinten sowohl ihre Handtasche als auch ein Jutebeutel entrisen wurden. Die Seniorin wurde zum Glück nicht verletzt und konnte beobachten, wie ein junger Mann mit der Beute flüchtete. Circa 15 Meter weiter wartete ein zweiter Jugendlicher, der dann gemeinsam mit dem Straßenräuber flüchtete. Die beiden deutschen Täter sind ca. 16-19 Jahre alt, von der Statur eher schlank bis hager und um die 180 cm groß. Der Haupttäter trug zur Tatzeit einen hellgrauen Kapuzenpulli, sein Begleiter einen dunklen Kapuzenpullover. Die beiden Frauen waren dieses Personen bereits gegen 17 Uhr im Marienhospital aufgefallen. Dort warteten die jungen Männer auf einen Bettenaufzug, obgleich die Personenaufzüge nicht besetzt waren. Das Herner Kriminalkommissariat 35 hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet unter der Rufnummer 02323 / 950-3621 um Hinweise von Zeugen.

Einbrüche

Am Mittwoch, 27. Januar kam es zu einem Einbruch in ein Mehrfamilienhaus am Zechenweg in Wanne-Eickel. Der Tatzeitraum: zwischen 16 und

21.10 Uhr. In dieser Zeit hebeln die Kriminellen die in der ersten Etage gelegene Wohnungstür auf und durchsuchen sämtliche Zimmer. Die Beute: Diverse Schmuckstücke, mehrere Armbänder, zwei Laptops, zwei Kameras sowie eine Spielekonsole. Darüber hinaus wurde am gleichen Tag zwischen 8.05 und 18.30 Uhr in ein Einfamilienhaus am Erlenweg eingebrochen. Dort stiegen die Täter durch ein Fenster in das Haus ein und entwendeten Schmuck. Das Bochumer Fachkommissariat für Wohnungsdelikte (KK 14) hat in beiden Fällen die Ermittlungen aufgenommen und bittet unter der Rufnummer 0234 / 909-4143 um Zeughinweise.

Gaunerpärchen

Die Kriminalpolizei in Offenburg/Baden-Württemberg führt zurzeit ein Ermittlungsverfahren gegen eine aus Russland stammende Frau (41) sowie einen Mann (71) aus Tschechien, die Anfang Dezember 2009 festgenommen worden sind. Das Pärchen, das sich als Vater und Tochter, bzw. als Onkel und Nichte ausgaben, ist dringend verdächtig, mindestens 33 Diebstahls- und Betrugsdelikte zum Nachteil älterer Menschen mit Migrationshintergrund begangen zu haben. Das kriminelle Pärchen, das sich in Untersuchungshaft befindet, sprach Personen auf der Straße an und bau-

te über die Sprache und Herkunft ein Vertrauensverhältnis besonders zu älteren Russlandsdeutschen auf. Vielfach wurden die beiden Täter von den Senioren in die Wohnung gelassen, wo man zusammenaß, Tee trank und sich unterhielt. Geschickt lenkte das Duo die Gespräche auf gesundheitliche Probleme und bot Wolldecken mit heilender Wirkung an. Darüber hinaus verkaufte das Pärchen etliche Kochtopfsätze für 2.000 Euro, die im Einkauf lediglich 50 Euro gekostet haben. In den Fällen, wo die Geschädigten Bargeld zuhause hatten, lenkte es die Senioren ab, und entwendete das restliche Geld sowie diverse EC-Karten. Bei der Festnahme der beiden Personen wurde eine Straßenkarte gefunden, auf der eine große Anzahl von Ortschaften handschriftlich markiert waren – unter anderem auch Wanne-Eickel! Aufgrund der hohen Mobilität der Beschuldigten ist davon auszugehen, dass sie auch hier ihre kriminelle Energie ausgenutzt haben, indem sie vor allem Russlandsdeutsche auf die gleiche Art und Weise betrogen und bestohlen haben. Das Bochumer Fachkommissariat für Wohnungsdelikte (KK 14) unterstützt die Kollegen aus Offenburg und bittet mögliche Geschädigte aus dem Raum Wanne-Eickel, sich unter der Rufnummer 0234 / 909-4143 zu melden.

SONNTAGSNACHRICHTEN

Gesamtauflage: 88.800 Exemplare

Ausgabe Herne: 47.300 Exemplare

Ausgabe Wanne-Eickel: 41.500 Exemplare

Erscheinungsweise: wöchentlich, kostenlose Verteilung an Haushalte und Unternehmen im Verbreitungsgebiet.

Geschäftsführer/Anzeigenleiter: Georg Heiermann

Werner Sadowski (Stellvertreter)

Anzeigenverkauf Herne: Werner Rzehazek, Reinhard Fürkötter

Anzeigenverkauf Wanne-Eickel: Werner Sadowski, Volker Lückfeldt

Redaktion: Pitt Herrmann (Leitung), Julia Vetter (Stellvertretung), Philipp Stark

Verlag: SN Sonntagsnachrichten GmbH & Co. KG

Behrensstraße 10, 44623 Herne

Druck: Zeitungshaus Bauer, Marl

Satz: Richter & Kursawe, Recklinghausen

Anzeigenschluß: freitags 12.00 Uhr

Redaktionsschluß: freitags 12.00 Uhr

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen und Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Die von SONNTAGSNACHRICHTEN gesetzten, gestalteten und veröffentlichten Anzeigen dürfen nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Verlages reproduziert oder nachgedruckt werden.

Kohl

Eine 55-jährige Essenerin löste bei einem Glas Wein Kreuzworträtsel, als sie eine Hand bemerkte, die sich durch das gekippte Fenster ihrer Wohnung an Griff zu schaffen machte. Der Täter war die Regenrinne hochgeklettert... Ein Fall für Rudi Cerne am Mittwoch (3.) live um 20.15 Uhr im ZDF bei „Aktenzeichen XY ... ungelöst.“